

A close-up photograph of a hand holding a stream of water, with the water falling towards the bottom. The background is blurred, showing some red and white elements. The text is overlaid on the bottom half of the image.

Taufe für Erwachsene
aufbrechen
und dazugehören



INHALT

Der Eingang ins Christsein	S. 4
Was ist die Taufe?	S. 5
Über die Schwelle kommen	S. 6
Sich taufen lassen	S. 7

SYMBOLE IN DER TAUFGE	S. 8
------------------------------	------

SCHRITTE ZUR TAUFGE	
Taufgespräche	S. 13
Der Taufgottesdienst	S. 13

FRAGEN UND ANTWORTEN ZUR TAUFGE	
Fragen zur Vorbereitung	S. 16
Fragen zum Ablauf	S. 20
Was kommt nach der Taufe?	S. 22
Rechtliche Fragen	S. 23

Taufsprüche	S. 24
Das Apostolische Glaubensbekenntnis	S. 26

Impressum	S. 27
-----------	-------





DER EINGANG INS CHRISTSEIN: DIE TAUFE

Das Leben kommt von Gott. Auf Gott können wir uns alle verlassen, ob getauft oder ungetauft. Die Tür zu Gott steht immer offen. Wer Christ sein will, geht durch diese Tür. Die Taufe ist wie ein Eingang in ein selbstbewusstes, christliches Leben.

Dieses Heft will den Eingang für Sie weit öffnen. Wenn Sie gerade Ihre Taufe vorbereiten oder wenn Sie sich überlegen, ob Sie sich taufen lassen möchten, kann es Ihnen dabei helfen. Sie erfahren auf den

nächsten Seiten mehr über den Sinn der Taufe, ihre Elemente und wie ein Taufgottesdienst gestaltet sein kann. Und das Heft beantwortet viele Fragen zur Taufe, ihrer Bedeutung und ihren Folgen.



WAS IST DIE TAUFE?

Mit der Taufe wird der Übergang zum christlichen Leben gefeiert: Gott sagt Ja zu Ihnen, zu diesem besonderen Menschen, als seinem geliebten Kind – auch als Erwachsenen. Jeder Zeitpunkt im Lebenslauf kann der richtige sein für die Taufe.

Vor Ihrer Taufe steht Ihre Lebenserfahrung. Vielleicht sind es Erfahrungen mit anderen Christen, die ihren Glauben so ansteckend leben, dass Sie auf den Geschmack gekommen und neugierig geworden sind.

Es ist etwas passiert. Sie sind ein Suchender, eine Fragende geworden. Ein Mensch, der begonnen hat, sich Freiräume in seinem Leben zu suchen. Ihre Entscheidung, sich taufen zu lassen, ist gewachsen.

Die Tür zu Gott steht Ihnen offen. Hindurchgehen müssen Sie selbst. Sie gehen in Ihre Taufe, so wie Sie sind. Die Taufe will Sie und Ihren Blick auf das Leben verändern und weiten.

ÜBER DIE SCHWELLE KOMMEN

Es gibt Zeiten im Leben, die sind wie eine Schwelle. Man spürt: Wenn ich dieses schaffe oder wenn ich darüber hinweg komme, dann wird für mich sehr vieles anders. Manchmal verändert sich sogar das ganze Leben.

Der allererste Übergang ins Leben ist die Geburt. Die Kreise des Kindes, seine Möglichkeiten und die Herausforderungen, vor denen es steht, werden mit jedem Tag größer. Das hört mit dem Erwachsenwerden nicht auf. Fröhliche Ereignisse und gute Erfahrungen, ebenso Verluste, Krisen und Brüche, überhaupt Veränderungen gehören zum Lebenslauf. Sie alle sind Schwellen, über die wir gehen, wenn wir einen Lebenskreis verlassen und in einen neuen eintreten.

Lebensformen, -orte und Aufgaben wandeln sich. Aber immer geht es darum, seine Gaben zu entfalten, das Leben anzunehmen. Sich zu vergewissern: Trägt das anfängliche Ja noch, auch in einem veränderten Leben? Der christliche Glaube stärkt diese Hoffnung und nimmt die Angst. Wer glaubt, vertraut darauf: Gott ist bei mir. Selbst dann, wenn ich mich einmal weit weg von ihm fühlen sollte. Seine Arme bleiben immer offen für mich.

SICH TAUFEN LASSEN

Die Taufe ist ein Ritual der Annahme durch Gott und der Wandlung meines Lebens. Ihr Sinn erweist sich vor allem, wenn das Leben sich verändert, in fröhlichen und in traurigen Zeiten – bis hin zu Krankheit, Altern und Sterben. Gott spricht seinen Segen in die Übergänge meines Lebens: Er schützt mich, und er stärkt mich, um das Alte loslassen,

die Unsicherheit des Wechsels ertragen und das Neue willkommen heißen zu können. Wir gehören nicht nur uns selbst. Gott hält uns in seiner Hand, manchmal unmerklich und doch gewiss. Durch die Taufe gehören wir erkennbar zu Jesus Christus, der dem Tod die letzte Macht genommen hat. Nichts kann uns trennen von seiner Liebe.



SYMBOLE IN DER TAUFE

Die Taufe ist eines der christlichen Sakramente: Ein Ritual, das uns hineinnimmt in das Wirken Gottes – mit der Hilfe von Symbolen: das Wasser und das Wort, der Name und das Kreuz, die Kerze und der Segen.

Aus dem **WASSER** ist alles Lebendige in der Schöpfung hervorgekommen.

Alles, was lebt, braucht Wasser: Pflanzen, Tiere, Menschen. Manchmal ist es tief und gefährlich: Das Wasser kann einem bis zum Halse stehen. Man kann Angst bekommen, darin zu ertrinken. In der Taufe ist das Wasser ein Symbol des Lebens und der tödlichen Bedrohung. Der alte Mensch stirbt und wird neu geboren. Das Wasser wäscht alles ab, was uns von Gott trennt. Die Taufe ist Symbol der Wandlung: Sogar Trauer kann flüssig werden in Tränen. Wo wir uns verhärten und uns von Gott trennen, da sollen wir weich werden können und neu beginnen. Rein werden wie am Anfang.

Wasser allein, hat Martin Luther gesagt, tut es nicht – es kommt das **WORT** Gottes dazu: Die Taufe geht auf den Taufbefehl zurück, den Jesus seinen Jüngern gegeben hat:

»Mir ist gegeben alle Macht im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.«
(MATTHÄUS 28, VERSE 18 BIS 20).

Für Ihre Taufe suchen Sie sich ein Bibelwort als Taufspruch aus. Einen Satz, der Ihnen viel bedeutet, der Sie tröstet, ermutigt, stärkt, der Sie durch das Leben begleiten kann. Vorschläge dafür finden Sie hier auf den Seiten 24 und 25. Im Internet unter WWW.RATGEBER-TAUFE.DE oder unter WWW.TAUFSPRUCH.DE

Mit der Gemeinde, der Gemeinschaft der Getauften, sprechen Sie im Gottesdienst das Glaubensbekenntnis. Mit diesen bildhaften Worten haben Christinnen und Christen von Beginn an und an allen Orten ihren Glauben an den dreieinigen Gott bekannt. Sie finden es auch auf der hinteren Einbandseite im Gesangbuch.

Ihr **NAME** wird bei Ihrer Taufe genannt. Nicht als Namensgebung, denn Ihren Namen haben Sie ja längst schon. Sondern als Zusage, dass Ihr Name eingeschrieben wird in das Buch des Lebens. Gott sagt zu Ihnen als unverwechselbarem, einmaligem Menschen: »Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein!« (JESAIA 43, VERS 1).

Wer getauft wird, dem wird das **KREUZZEICHEN** auf die Stirn gezeichnet. Wie ein Siegel, das sagt: „Du gehörst zu Christus!“ Allen bösen Mächten, die unser Leben und unsere Seele beanspruchen und bedrängen könnten, sagen wir ab. Keine Angst soll uns gefangen nehmen. Leben im Vertrauen auf Gott befreit von den Abhängigkeiten der Welt. Wir sollen in die Freiheit der Kinder Gottes gelangen: ihm allein gehören im Leben wie im Sterben. Nichts kann wirklich unsere Würde verletzen, denn Gott spricht uns seine Würde zu.

Bei der Taufe wird eine **TAUFKERZE** am Osterlicht angezündet. Wer getauft ist, für den gilt die Osterbotschaft persönlich: So, wie Jesus durch den Tod hindurch gelangt ist

zu einem Leben, das nicht mehr bedroht wird von Todesangst und Verzweiflung, so sollst Du auch frei werden. Jesus sagt: »Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.« (JOHANNES 8, VERS 12)

Für dieses Licht ist die Taufe ein Zeichen. Es scheint auf den Weg des Getauften. Gott begleitet ihn. Die Taufkerze erinnert an den Tag der eigenen Taufe. Es gibt immer wieder Anlässe, sie anzuzünden und sich bewusst zu machen: Ich bin getauft. Nicht nur, wenn der Tauftag sich jährt, sondern auch, wenn das Leben sich verändert. Gott bleibt nah. Gott ist treu.

Wer getauft wird, der wird gesegnet. **SEGEN** ist die Kraft von Gott, die das Leben ganz macht. Trotz allem, was manchmal dagegen sprechen mag. Gaben sollen wachsen können und reifen, sich entfalten und Früchte tragen. Gott sagt: Ich will in Dir und durch Dich hindurch wirken. Du sollst gesegnet sein und selber zum Segen für andere werden.





SCHRITTE ZUR TAUF

TAUFGESPRÄCHE

Ihre Taufe können Sie vorbereiten. Zum Beispiel in Gesprächen mit Ihrer Pastorin | Ihrem Pastor oder mit einem Glaubenskurs in Ihrer Nähe: WWW.KURSE-ZUM-GLAUBEN.DE

Dabei geht es um Themen des christlichen Glaubens und um die Bedeutung der Taufe für Sie in Ihrer Lebenssituation. Sie besprechen dort, wie der Taufgottesdienst gestaltet wird. Die Taufe wird in einem Gottesdienst gefeiert.

DER TAUFGOTTESDIENST

Die Taufe selbst hat bestimmte Elemente. Meistens in dieser Reihenfolge, die sich aber auch verändern kann. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, Ihren Taufgottesdienst zu gestalten, auch verbunden mit der Feier des Abendmahls.

Aus der Bibel wird der Taufbefehl (**MATTHÄUS 28, VERSE 18 BIS 20** – er steht hier auf Seite 9) gelesen und oft ein kurzes biblisches Wort dazu. Mit der Taufe ist die Absage an die Macht

des Bösen verbunden. Damit bekräftigen Sie, dass Sie befreit werden aus Abhängigkeiten und Zwängen, von Gedanken und Mächten, die das Leben bedrücken.

Sie sprechen zusammen mit der Gemeinde das Apostolische Glaubensbekenntnis (hier auf Seite 26). Damit bekennen Sie sich gemeinsam zum dreieinigen Gott: Vater, Sohn und Heiligem Geist.

Danach werden Sie gefragt, ob Sie getauft werden wollen. Sie antworten mit Ihrem »Ja, ich will getauft werden«.

Sie treten dann mit der Pastorin | dem Pastor an den Taufstein. Freunde und Familienmitglieder und vielleicht auch Paten können Sie begleiten. Oft wird dann erst das Wasser in die Taufschale gegossen.

Ihr Taufspruch wird aus Ihrer Taufurkunde vorgelesen.

Sie beugen Ihren Kopf über die Taufschale. Dreimal wird Ihnen Wasser über den Kopf gegossen. Dazu spricht die Pastorin | der Pastor: »Ich taufe dich im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.«



Die Pastorin | der Pastor zeichnet ein Kreuzzeichen auf Ihrer Stirn:
»Nimm hin das Zeichen des Kreuzes, du gehörst zu Christus«.

Die Pastorin | der Pastor hält die Hände über Sie und segnet Sie:

»Gott, der allmächtige Vater unseres Herrn Jesus Christus, der dich von neuem geboren hat durch das Wasser und den Heiligen Geist, der dir alle

deine Sünde vergibt, der stärke dich durch seine Gnade zum ewigen Leben!« An der Osterkerze wird Ihre Taufkerze entzündet und Ihnen überreicht. Jesus Christus sagt:
»Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.« (JOHANNES 8, VERS 12)

Ein Gebet und ein Lied schließen die Taufe ab.



FRAGEN UND ANTWORTEN ZUR TAUF

FRAGEN ZUR VORBEREITUNG:

Wann kann ich mich taufen lassen?

Jeder Zeitpunkt im Leben kann der richtige sein. Manche Menschen wollen Gott danken für das Geschenk ihres Lebens, nachdem sie eine Krise oder Gefahr gut überstanden haben. Andere möchten ihre neue Glaubenserfahrung im Bekenntnis zu Jesus Christus ausdrücken, Zuspruch empfangen und gesegnet werden. Mit der Taufe feiern Sie Ihren christ-

lichen Glauben und ihre Zugehörigkeit zur Gemeinschaft der Christen.

Was muss ich mitbringen zur Taufvorbereitung?

Vor allem: sich selbst – so, wie Sie sind mit dem, was Ihr Herz erfüllt und was Sie bewegt. Formal brauchen Sie Ihre Geburtsurkunde (oder eine Ausfertigung ‚für religiöse Zwecke‘) oder Ihren Personalausweis.

Was ist ein Taufgespräch?

Zur Vorbereitung der Taufe ist es gut, wenn Sie sich im Gespräch mit der Pastorin | dem Pastor den Sinn der

Taufe bewusst machen: Was bewegt Sie persönlich, sich taufen zu lassen? Möchten Sie mehr darüber wissen? Und was sagt die Bibel zur Taufe?

Natürlich geht es auch um die konkrete Vorbereitung Ihres Taufgottesdienstes. Sie werden zum Beispiel den Taufspruch – einen Vers aus der Bibel – auswählen. Dabei kann Ihnen Ihre Pastorin | Ihr Pastor helfen. Eine Auswahl von Taufsprüchen finden Sie auf den Seiten 24 und 25 in diesem Heft oder unter WWW.RATGEBER-TAUFE.DE WWW.TAUFSPRUCH.DE

Brauche ich einen Paten?

Eine Patin oder ein Pate ist Mitglied der evangelischen oder einer anderen christlichen Kirche und übernimmt im Auftrag der Kirchengemeinde Verantwortung für das Patenkind. Sie | er verspricht vor Gott, den Täufling auf seinem Weg im christlichen Glauben zu begleiten. Als Erwachsener brauchen Sie eigentlich keinen Paten. Dennoch können Sie einen vertrauten Men-

schen darum bitten. Es kann helfen, wenn Sie jemanden an Ihrer Seite haben, mit dem Sie sich über Glaubensfragen austauschen können.

Muss ich vorher beichten?

Die Taufe ist nach dem Verständnis der evangelischen Kirche ein Geschenk Gottes und damit gratis – das heißt: frei, umsonst und ohne Vorbedingungen. Aber Ihre Taufvorbereitung könnte ein Anlass sein,



auf Ihr bisheriges Leben zurückzuschauen: „Gibt es Unerledigtes, was mich nicht loslässt? Gibt es Unge-sagtes, Ungetanes, Unversöhntes?“ Es ist gut, offen Gebliebenes in Ordnung zu bringen und Vergangenes abzuschließen, wenn man einen neuen Lebensabschnitt beginnt. Womit Sie nicht fertig werden, das können Sie in Gottes Hand legen. Dabei kann ein Beichtgespräch helfen. Die Beichte zielt auf den Freispruch durch Gott: „Die Last der Vergangenheit ist abgetan, Gott setzt heute in Deinem Leben einen neuen Anfang!“

Taufen nur Pastorinnen und Pastoren?

Die Taufe ist ein Sakrament: Wir glauben, dass Gott selbst durch seinen Heiligen Geist in

dieser Handlung wirkt. Die Pastorinnen und Pastoren haben den Auftrag, die Sakramente im Sinne Jesu weiter zu reichen. In einem Notfall kann aber jede Christin und jeder Christ ein Kind oder einen Erwachsenen taufen: Dafür giesst man dreimal eine Handvoll Wasser über den Kopf des Täuflings und spricht: »Ich taufe dich im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.« Dann betet man das Vater Unser (**ES STEHT IM EVANGELISCHEN GESANGBUCH: NR. 791**). Auch so eine Nottaufe wird später in der nächstliegenden Kirchengemeinde bestätigt, ins Register eingetragen und den Gemeindemitgliedern bekannt gegeben. Wer die Taufe in einem Notfall empfangen hat, ist gültig getauft.

FRAGEN ZUM ABLAUF

Muss ich etwas Besonderes anziehen im Taufgottesdienst?

In der Anfangszeit der Kirche trugen Neugetaufte weiße Kleidung. Dieser Brauch wird nur noch selten gepflegt. Aber Sie können mit festlicher Kleidung ausdrücken, wie wichtig Ihnen dieser Schritt ist.

Wie kann ich selber mitwirken?

Bei Ihrer Taufe sprechen Sie das Glaubensbekenntnis (s. Seite 26) mit und antworten mit »Ja« auf die Tauffragen. Wenn Sie möchten, können Sie bei den Lesungen im Gottesdienst mitwirken, ein persönliches Wort zu Ihrer Taufe sagen oder dabei helfen, die Kirche mit Blumen zu schmücken.

Sprechen Sie Ihre Pastorin | Ihren Pastor darauf an!

Taufort und -zeit im Gottesdienst

Die Taufe geschieht in der Regel mit der Gemeinde im Gottesdienst: in der Kirche oder unter freiem



Himmel, am Sonntag, in der Ostersnacht oder zu anderen Zeiten. Dafür kann Ihre Pastorin | Ihr Pastor Ihnen Vorschläge machen.

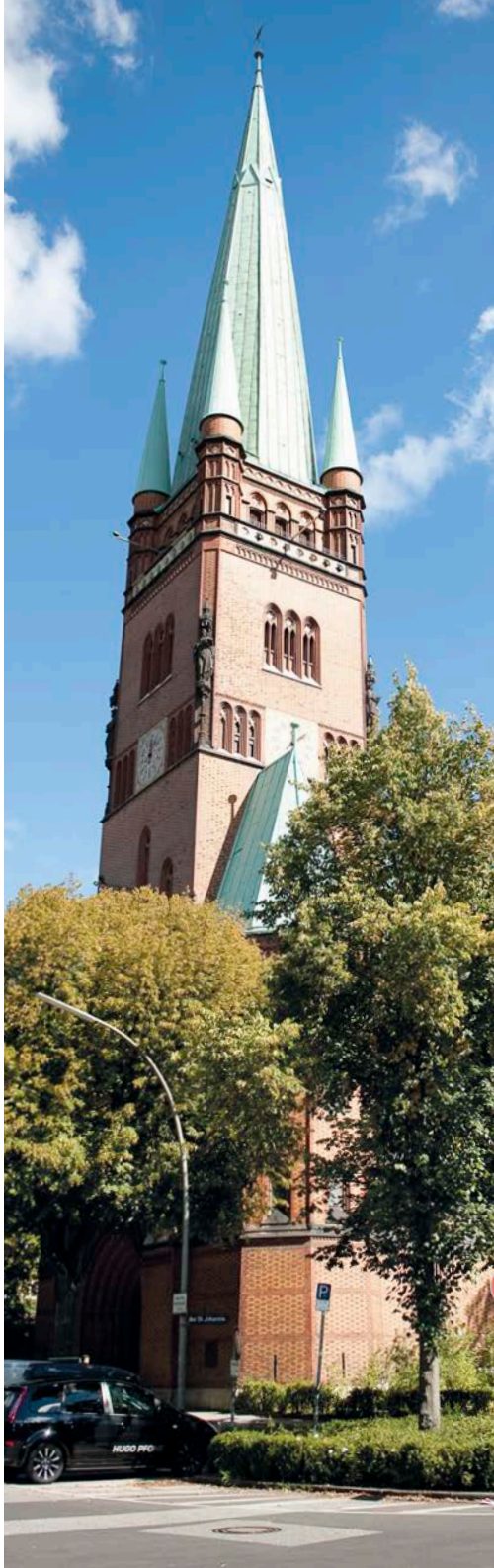
WAS KOMMT NACH DER TAUFE?

Sie gehören zur Gemeinde

Mit der Taufe gehören Sie zur Gemeinschaft der Getauften weltweit – und vor Ort werden Sie Mitglied Ihrer Kirchengemeinde. Sie sind eingeladen zum Abendmahl. Sie können sich am Gemeindeleben und an Wahlen zu kirchlichen Gremien (zum Beispiel in den Kirchenvorstand) beteiligen. Sie haben das Recht zur kirchlichen Trauung und Beerdigung. Sie können selber Pate werden für andere.

Sie werden gebraucht

Mit der Taufe und mit Ihrem Glauben gibt Gott Ihnen seinen Heiligen Geist. Damit wirkt er in Ihnen und durch Sie. Er braucht Sie mit Ihren Begabungen und Fähigkeiten zum Wohl der Menschen in der Gemeinde. Es ist schön, wenn Sie Zeit und Kraft zur Verfügung stellen können. Das kann sehr verschieden sein: zum Beispiel ein Gebet für einen Menschen, tatkräftige Hilfe bei Gelegenheit oder ehrenamtliches Engagement.



RECHTLICHE FRAGEN

Zu welcher Gemeinde gehöre ich?

Die Taufe wird in das Kirchenbuch der Kirchengemeinde, in der Sie getauft wurden, eingetragen. Mitglied sind Sie in der Kirchengemeinde an Ihrem Wohnort. Wenn Sie in einer anderen Kirchengemeinde dazu gehören möchten, können Sie sich auch umgemeinden lassen.

Über die Taufe wird eine Urkunde ausgestellt. Sie kann auch im Stammbuch beurkundet werden. Bei der Anmeldung der Taufe wird ein Formular ausgefüllt, das an das kirchliche Meldeamt und an das Finanzamt weitergeleitet wird.

Was geschieht, wenn ich meinen Wohnsitz ändere?

Wenn Sie umziehen, werden Sie Mitglied der Gemeinde des neuen Wohnortes (Hauptwohnsitz).

Was kostet die Taufe?

Die Taufe kostet nichts.

Ab wann muss ich Kirchensteuer zahlen?

Mit Ihrer Taufe sind Sie Mitglied in der evangelischen Kirche. Ihre Taufe wird im kirchlichen Meldeamt und in Folge beim Finanzamt registriert. Wenn Sie Lohn- oder Einkommen-

steuer zahlen, wird Ihnen das Finanzamt ab diesem Zeitpunkt einen Betrag in Höhe von acht oder neun Prozent Ihrer Lohnsteuer als Kirchensteuer abziehen. Mit diesem Solidarbeitrag helfen Sie, kirchliche Aufgaben zu finanzieren. Mehr unter WWW.KIRCHENFINANZEN.DE

Ich möchte in eine andere Konfession übertreten. Werde ich wieder getauft?

Die Taufe ist im Verständnis aller christlichen Kirchen einmalig und kann daher nicht wiederholt werden. Von den in der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (ACK) zusammengeschlossenen Kirchen respektieren die meisten gegenseitig die Taufe. Bei einem Wiedereintritt in die evangelische Kirche oder bei einem Übertritt in die römisch-katholische Kirche werden Sie nicht noch einmal getauft.

Kann ich meine Taufe wieder rückgängig machen, indem ich aus der Kirche austrete?

Nein. Sie haben sich zu einem bestimmten Zeitpunkt für den Glauben an Gott entschieden und das öffentlich bekannt. Aus der Kirche können Sie austreten. Aber das Ja Gottes zu Ihnen bleibt bestehen – wie ein Haus, dessen Türen immer offen sind.

TAUFSPRÜCHE

Hier finden Sie eine Auswahl von Taufsprüchen. Natürlich können Sie sich auch einen anderen Vers aus der Bibel aussuchen.

Gott sagt: Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein. * 1. MOSE 12,2

Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. * PSALM 23,1

Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich. * PSALM 23,4

Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar. * PSALM 23,6

Befehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen. * PSALM 37,5

Erforsche mich, Gott, und erkenne mein Herz; prüfe mich und erkenne, wie ich's meine. Und sieh, ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf ewigem Wege. * PSALM 139,23-2

Die auf Gott harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden. * JESAJA 40,31

Gott sagt: Fürchte dich nicht, ich bin mit dir, weiche nicht, denn ich bin dein Gott. Ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich halte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit. * JESAJA 41,10

Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen. * MATTHÄUS 5,7

Selig sind die Frieden stiften; denn sie werden Gottes Kinder heißen. * MATTHÄUS 5,9

Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan. * MATTHÄUS 7,7

Jesus sagt: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben. * JOHANNES 8,12

Jesus sagt: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt. * JOHANNES 11,25

Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen. * RÖMER 8,28

Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, beharrlich im Gebet. * RÖMER 12,12

Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem. * RÖMER 12,21

Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen. * 1. KORINTHIER 13,13

Wachet, steht im Glauben, seid mutig und seid stark! Alle Eure Dinge lasst in der Liebe geschehen! * 1. KORINTHIER 16,13-14

Zur Freiheit hat uns Christus befreit. So steht nun fest und lasst euch nicht wieder das Joch der Knechtschaft auflegen. * GALATER 5,1

Einer trage des anderen Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen. * GALATER 6,2

Seid so unter euch gesinnt, wie es der Gemeinschaft mit Jesus Christus entspricht. * PHILIPPER 2,5

Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit. * 2. TIMOTHEUS 1,7

Alle eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch. * 1. PETRUS 5,7

Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm. * 1. JOHANNES 4,16



DAS APOSTOLISCHE GLAUBENSBEKENNTNIS

Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben.
Amen.



IMPRESSUM

DIESES HEFT hat Sie
auf dem Weg zu Ihrer
Taufe begleitet – und
hoffentlich viele Ihrer
Fragen beantwortet.
Vielleicht aber nicht
alle. Eine Pastorin | ein
Pastor kann Ihnen
bei Ihren Überlegungen
weiterhelfen.
Am besten wenden
Sie sich dafür an die
Kirchengemeinde
an Ihrem Wohnort.

Herausgeber:

© Amt für Öffentlichkeitsdienst
der Evangelisch-Lutherischen
Kirche in Norddeutschland

Königstraße 54, 22767 Hamburg
Tel. 0 40 | 306 20 – 11 00



Konzept, Text und Redaktion:

Anne Christiansen, Hamburg (verantwortlich);
Christian Höser, Güstrow;
Dr. Daniel Mourkojannis, Kiel;
Andreas Wandtke-Grohmann, Hamburg;
Martin Wiesenberg, Greifswald;
beratend: Thomas Jeutner, Hamburg

Fotografie + Gestaltung:

Andreas Salomon-Prym, www.foto-plus-design.de

Druck:

Druckzentrum Neumünster GmbH



Bestellung:

www.bestellung-nordkirche.de
www.glaubenssachen.de



2. Auflage, 2020

Wir bedanken uns bei Pastorin Annette Müller, Pastor Gunter Marwege, Mathis Stolz, Florian Polzin, Andrea Hümpel, Janica Lamprecht, Antje Dorn, Broder Jürgensen, Bernd Kröger, Anna Lena Johannsen, Therese Ouardi, Stefanie Gessner und Jens Haverland für ihre Mitwirkung bei der Aufnahme der Fotos

und bei dem Besitzer und den Betreibern des Röperhofs in Hamburg-Othmarschen, dass wir bei und in dem schönen, wertvoll restaurierten Gebäude einige Fotos für dieses Heft aufnehmen konnten.



www.ratgeber-taufe.de
www.taufspruch.de